Mitteilungen

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizerische Lehrerinnenzeitung**

Band (Jahr): **61 (1956-1957)**

Heft 4

PDF erstellt am: **01.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

BSF-Chronik

Ehrung einer Schweizer Pädagogin und Friedenskämpferin. Im Westberliner Bezirk Tempelhof fand kürzlich die feierliche Einweihung einer neuerbauten Schule statt, die zu Ehren der bekannten Schweizer Pädagogin und Friedenskämpferin **Elisabeth Rotten** den Namen Elisabeth-Rotten-Schule erhielt. Es ist dies ein schönes Zeichen der Anerkennung und des Dankes für die Leistung dieser Frau, deren Wirken auch das deutsche Erziehungswesen maßgebend beeinflußt hat. Elisabeth Rotten, die einstige Lehrerin, stand zur Zeit der Weimarer Republik in der ersten Reihe der Kämpfer für eine humane, fortschrittliche Pädagogik und für die Erziehung der Jugend zum Frieden und zur Völkerverständigung. Sie war (gemeinsam mit Dr. Ad. Ferrière) die erste Leiterin des Internationalen Erziehungsbüros und gehört zu den Gründern des Kinderdorfes Pestalozzi in Trogen.

Berner Literaturpreis-Trägerinnen. Der diesjährige Literaturpreis der Stadt Bern wurde gemäß einem Beschluß des Gemeinderates in sieben Teilen zwischen vier Schriftstellerinnen und drei Schriftstellern verteilt. Die preisgekrönten Autorinnen sind Laure *von Mandach* (Habstetten), der für ihr Werk «Sophie d'E finger, mémoires inédits», 500 Franken zug sprochen wurden, Marguerite *Janson* (Le bringen), die für ihren Roman «Auburn u das Tal» die gleiche Preissumme erhielt, D Helene *von Lerber* (Bern), und Helene *Wir* (Lützelflüh), denen je 750 Franken in Würd gung ihres bisherigen Gesamtschaffens zue kannt wurden.

Eine Frau wird Jugendanwältin. Fräule Dr. Marie *Boehlen,* Fürsprecher, zurzeit Sekr tärin des Regierungsstatthalteramtes von Ber wurde als Jugendanwältin des Kreises Sta Bern gewählt.

Von der Bürgschaftsgenossenschaft d Schweizer Frauen. Der kürzlich erschiene Rechenschaftsbericht der Bürgschaftsgeno senschaft SAFFA vermittelt einen interessa ten Überblick über die Leistungen dieser Ins tution. Seit ihrem Bestehen hat sie 5367 Bür schaftsgesuche von Frauen behandelt, dav wurden 1450 bewilligt. Der Gesamtbetrag d gewährten Darlehen erreicht die Höhe v 5 473 427 Fr. In zahlreichen Fällen hat d Genossenschaft ohne Bürgschaft Unterst zungen gewährt.

Mitteilungen

Das Bild des Dichters Ernst Wiechert auf dem Titelblatt wurde uns vom Verlag der Arche, Zürich, zur Verfügung gestellt. Es ist im Buch «Vom bleibenden Gewinn» — ein Buch der Betrachtung; mit einer Würdigung des Dichters von Reinhold Schneider — zu finden. Bei der Radierung handelt es sich um ein Werk des Kunstmalers Ernst E. Schlatter, Uttwil b. Romanshorn. Dieselbe entstand im Jahre 1948 und wurde vom Dichter als sein Lieblingsbild bezeichnet. — Wir danken Herrn Schlatter und dem Verlag der Arche für die freundliche Erlaubnis.

Wir möchten noch darauf hinweisen, daß nebst dem Band «Vom bleibenden Gewinn» noch eine Anzahl Erzählungen in der Reihe «Die Kleinen Bücher der Arche» erschienen sind. Diese inhaltsreichen und hübsch ausgestatteten Bändchen: Der brennende Dornbusch / Die Gebärde / Der Richter / Die Mutter, machen immer Freude.

Wettbewerb zur Erlangung von Hörspielen. In Zusammenarbeit mit der SAFFA 1958 wird die Schweizerische Rundspruchgesellschaft ab Januar 1957 einen Wettbewerb zur Erlangung von Hörspielen in den vier Landessprachen veranstalten; an dem Wettbewerb können sich Schweizerinnen sowie Ausländerinnen beteiligen, die ihren Wohnsitz in der Schweiz haben.

Dr. Walter Laedrach 65jährig. Der ber sche Dichter und Gelehrte Dr. Walter Laedra ist einer jener Stillen im Lande, die wenig die laute Öffentlichkeit treten, dafür im V borgenen um so wertvollere Kulturarbeit l sten. So möchten auch wir nicht verfehlen, a Anlaß seines 65. Geburtstages kurz auf s Werk und seine Tätigkeit hinzuweisen, u ihm damit auf bescheidene Art zu danken f das, was er für die schweizerische Volksku geleistet hat. — Neben vielen Erzählung Novellen und Romanen, für die Wal Laedrach 1939 mit dem Buchpreis der Schill Stiftung ausgezeichnet wurde — eben ersch sein neuer Roman «Schloß Ilgenstein» —, s es vor allem die von ihm begründeten und h ausgegebenen «Schweizer Heimatbüch denen Dr. Laedrachs stete Arbeit und Li galt. Diese Heimatbücher, von denen die b kannte Zeitschrift «Atlantis» einmal sagte: s bildeten «gleichsam über unser Land hin Richtlinien einer allgemeinen Humanit sind heute in nahezu einer Million Exempla auch in französischer und sogar englis Sprache, in der ganzen Schweiz und weit herum im Ausland, ja gar in Übersee beka Überall wecken sie Liebe und Verständnis für die Schönheiten unserer Heimat und bilden so ein Werk der Volkskultur, um das man, wie die «Schwäbische Landzeitung» schreibt, die

Eidgenossen beneiden kann». Herzlichen Dank für seine Arbeit im Dienste der Heimat sagen Dr. Laedrach zu seinem 65. Geburtstag alle, denen die Pflege von Kultur und Heimatliebe ein inneres Anliegen ist. *mp*

Bücherspende für den Deutschunterricht im Ausland. Der Langenscheidt-Verlag, Berlin-Schöneberg, teilte anläßlich seines 100-Jahr-Jubiläums am 6. Oktober 1956 mit, daß er für die deutschen Schulen und Institute im Ausland Bücher und Zeitschriften im Wert von 30 000 DM spende. Diese Spende soll dazu beitragen, die deutschen Institute im Ausland bei ihrem Wiederaufbau zu unterstützen und darüber hinaus die Verbreitung der deutschen Sprache in aller Welt zu fördern.

Stiftung der Kur- und Wanderstationen des Schweizerischen Lehrervereins. Geschäftsstellen: Für Ausweiskarte, Mitgliederkontrolle: Th. Fraefel, Zug, Telefon (042) 4 20 29. Für Ferienhausverzeichnis, Reiseführer: L. Kessely, Heerbrugg, Telefon (071) 7 23 44.

Im Verlaufe des Monats Februar wird den Mitgliedern der Kur- und Wanderstationen die Jahresmarke zur Ausweiskarte 1957/58 per Nachnahme zugestellt. Lösen Sie bitte die Karte wieder ein, die Ihnen als Gegenwert auf Reisen, beim Besuche von Sehenswürdigkeiten usw. mancherlei Vorteile bietet! Überdies helfen Sie dadurch in Not geratenen Kolleginnen und Kollegen, denen der Reinerlös aus dem Verkauf zugute kommt.

Kurse und Veranstaltungen

Das **Heilpädagogische Seminar Zürich** veranstaltet für das Studienjahr 1957/58 wieder einen *Ausbildungskurs für Lehrer und Erzieher entwicklungsgehemmter Kinder* (Schwererziehbare, Mindersinnige, Geistesschwache, Sprachgebrechliche). Außerdem wird ein *Abendkurs* für im Amte stehende Lehrkräfte durchgeführt, dessen Besuch für Lehrer und Kindergärtnerinnen des Kantons Zürich subventioniert ist. Kursbeginn: Mitte April 1957. Anmeldungen für den Vollkurs sind bis zum 20. März zu richten an die Leitung des Heilpädagogischen Seminars, Kantonsschulstraße 1. Die Anmeldungen für den Abendkurs können in den beiden ersten Semesterwochen erfolgen. — Auskunft erteilt das Sekretariat je vormittags von 8 bis 12 Uhr, Di., Mi. und Fr. auch nachmittags von 14 bis 18 Uhr (Telefon 32 24 70).

Das **Heilpädagogische Institut der Universität Freiburg** führt während der kommenden beiden Semester (Sommersemester 1957 und Wintersemester 1957/58) *einen Ausbildungskurs für Hilfsschullehrer* durch. *Zugelassen* zum Studium werden Inhaberinnen und Inhaber eines kantonalen Lehrpatentes.

Das am Ende des Kurses zu erwerbende *Hilfsschul-Lehrdiplom* berechtigt zur Führung von Sonderklassen (Spezialklassen, Hilfsklassen, Förderklassen) für Kinder des Primarschulalters in privaten und öffentlichen Schulen.

Auskünfte und Anmeldungen an das Heilpädagogische Institut der Universität Freiburg, Rue St-Michel 8, Freiburg.

Ausstellungen in der Berner Schulwarte.

1. *Das Bild im Schulraum.* Wanderausstellung des Schweiz. Lehrervereins. Die Ausstellung dauert vom 14. Januar bis 23. Februar 1957. Sie ist geöffnet: werktags von 10 bis 12 und von 14 bis 17 Uhr.
2. *Das schöne Buch.* Dauer: 15. Januar bis 23. Februar 1957. Geöffnet werktags von 14 bis 17 Uhr.

Beide Ausstellungen sind sonntags geschlossen. Freier Eintritt.

Filiale in Interlaken, Jungfraustraße 38

MUSIKHAUS BERTSCHINGER

ZÜRICH 2 (Enge)
Gartenstraße 32
Tel. (051) 23 15 09

Pianos, Harmoniums, Saiteninstrumente, Blockflöten usw. Reparaturen und Stimmungen. **Musikalien, Saiten, Platten. — Kauf, Tausch, Miete.** — Reiche Auswahl. — Gute Bedienung. — Lehrerinnen-Rabatt.